

Neue Ehrenmitglieder unseres Vereins

Einstimmiger Beschluss des Vorstandes vom 1. Februar 2023: Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde e. V. am 23. März 2023 vor, Herrn Dr. Kurt Emde und Herrn Prof. Dr. Karl-Josef Sabel zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Begründung:

§ 5 Abs. 10 NVN-Satzung gibt vor:

„Bei besonderen Verdiensten für den Verein kann ein Mitglied zum Ehrenmitglied vorgeschlagen und von der Mitgliederversammlung ernannt werden.“

Diese Voraussetzungen treffen bei Herrn Dr. Kurt Emde und bei Herrn Prof. Dr. Karl-Josef Sabel im besonderen Maße zu.

Dr. Kurt Emde ist seit 1998 Mitglied im Nassauischen Verein für Naturkunde. Bereits am 14. August 1999 führte er eine erste Exkursion (Landschaftsentwicklung im Oberen Rheingau) für den NVN durch. Daran schlossen sich mehrere bodenkundliche und landschaftskundliche Exkursionen vor allem im Taunus und Rheingau an, teilweise auch sehr erfolgreich mit Dr. Michael Weidenfeller, z. B. auch in Wiesbaden-Frauenstein. Zuletzt leitete er eine Exkursion im Jahre 2021 in Assmannshausen zur Umstellung auf hangparallele Rebzeilen im Staatsweingut. Weiterhin organisierte er u. a. den Naturkundetag in Geisenheim sowie die 175-Jahrfeier des Vereins im Jahre 2004 mit. Von März 2001 bis März 2018 war er zudem als Kassenwart und damit Vorstandsmitglied für den NVN tätig und bis zum Jahre 2021 auch Beiratsmitglied. Diese lange Phase als Schatzmeister und Vorstandsmitglied war geprägt von Höhen und Tiefen; die Finanzen standen eine Zeitlang „auf wackligen Füßen“. Insbesondere die Finanzierung der 175-Jahrfeier und die Erstellung des Sonderbands von Walter Czysz im Jahre 2004 „175 Jahre Nassauischer Verein für Naturkunde und Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums Wiesbaden 1829–2004“ stellten größere Herausforderungen dar. Der plötzliche Tod des damaligen 1. Vorsitzenden (Hans-Jürgen Anderle) und 2. Vorsitzenden (Dr. Witigo Stengel-Rutkowski) im Januar 2011 mussten „vom Restvorstand“ verkraftet werden. Kurz danach er-

folgte die Umstellung des „Bankeinzugs etc. auf das „Sepa-System“. Dies bedeutete nicht nur für den Schatzmeister des NVN in den Jahren 2014–2015 einen hohen Arbeitsaufwand.

Kurt Emde wurde am 13.12.1956 in Korbach geboren, aufgewachsen ist er in Twistetal-Berndorf. Er besuchte dort die Grundschule, wechselte dann auf die Realschule nach Korbach, wo er auch seine Mittlere Reife im Jahre 1973 bestand. Nach der Erlangung der Mittleren Reife machte er eine Ausbildung in Hessischen Kataster- und Vermessungsverwaltung von 1973–1975. Nach seiner Ausbildung wurde er nach Wiesbaden zum dortigen (damaligen) Landesvermessungsamt versetzt. Hier arbeitete er von September 1975 bis April 1981 in der damaligen Landesaufnahme. Zwischendurch absolvierte er noch seinen Wehrdienst von Oktober 1976 bis Dezember 1977.

Parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit begann Kurt Emde im Februar 1979 an dem Abendgymnasium in Wiesbaden eine 3½ jährige „Schulzeit“ mit dem Ziel der Erlangung des Abiturs im Sommer 1982. Nach dem erfolgreichen Abschluss studierte er von 1982–1988 Geographie (Diplom) an der Universität in Mainz und wurde im Jahre 1992 über ein landschaftsökologisches Thema im Weinbau (Erosion und Wasserhaushalt) zum Dr. rer. nat. promoviert. Von 1989 bis Ende 1995 arbeitete er zunächst an der (damaligen) Forschungsanstalt in Geisenheim im Institut für Bodenkunde und

Pflanzenernährung. Hier arbeitete er als Wiss. Mitarbeiter in zwei Forschungsprojekten (Nitratdynamik im Weinbau und an der Neuauflage Weinbaustandortatlas Hessen). Die Verbindung zu der Forschungsanstalt bzw. zu der damaligen Fachhochschule und heutige Hochschule Geisenheim blieb weiterhin bestehen. Von 1989 bis zum Jahre 2020 war er, mit kurzen Unterbrechungen, jahrelang als Lehrbeauftragter tätig. Von September 1995 bis zu seiner Pensionierung im September 2021 war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Laborleiter) sowie in der Lehre an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz tätig. Kurt Emde ist verheiratet, hat zwei Söhne und 5 Enkelkinder.

Prof. Dr. Karl-Josef Sabel ist am 21. Mai 2001 in den NVN eingetreten. Bereits im folgenden Jahr 2002 begann Herr Sabel jährlich mit Vorträgen oder Exkursionen wesentlich zum Vereinsleben beizutragen. Seine Themen befassten sich stets mit Böden und Landschaften in der Region; insbesondere auch den Hofheimer Kapellenberg. Höhepunkte bildeten zweifellos die große Exkursion zur Erd- und Landschaftsgeschichte Wiesbadens (u. a. mit H.-J. Anderle) sowie der Naturkundetag im Naturschutzhaus Weilbach. Er hat zudem zahlreiche Exkursionen im Raum Hofheim für interessierte Personen und Vereinigungen durchgeführt. Herr Sabel war langjähriges, aktives Beiratsmitglied im NVN.

Prof. Dr. Karl-Josef Sabel ist in einem kleinen Westwälder Dorf (Großholbach) geboren und aufgewachsen. Er studierte zunächst Germanistik und Philosophie in Köln und später in Frankfurt für das Lehramt. (Daher kommt bei ihm wohl die Kunst der Didaktik, bodengeographische Themen anschaulich und humorvoll zu präsentieren.) Dort absolvierte er auch das Zusatzstudium Geographie mit dem Studienabschluss 1. Staatsexamen. Er wurde in Frankfurt mit dem bodengeographischen Thema „Schwarzerden in der Wetterau“ promoviert. Es folgte eine Anstellung als



Wissenschaftlicher Mitarbeiter, später Akademischer Rat am Institut für Physische Geographie, mit den Forschungsschwerpunkten Bodengeographie, Geomorphologie und Quartärgeologie. In den Jahren 1979 und 1984 erfolgten zudem Forschungsaufenthalte in Brasilien.

1987 wechselte Herr Sabel zum Hessischen Landesamt für Bodenforschung, heute Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, und war dort ab 1993 Leiter des Dezernates „Bodenschutz, Bodeninformationen“ bis zu seiner Pensionierung (2014). Hier wurde unter seiner Verantwortung u. a. die „Bodenkarte 1:50.000 für Hessen“ erstellt. Von 1987 bis 2012 war er Lehrbeauftragter für Bodenkunde, seit 1997 Honorarprofessor an der Universität Mainz; weitere Lehraufträge erhielt er von den Universitäten Marburg und Frankfurt.

Schriftenverzeichnis (Auswahl):

SABEL, K.-J. (1982): Ursachen und Auswirkungen bodengeographischer Grenzen in der Wetterau (Hessen). – Frankfurter geowiss. Arb., Serie D, Bd. 3: 116 S., 19 Abb., 8 Tab., 6 Prof.; Frankfurt a. M.

SABEL, K.-J. (1983): Schwermineraluntersuchungen an verschiedenen Böden des Rhein-Main-Gebietes. – Geol. Jb. Hessen, Bd. 111: 303-313, 1 Abb., 5 Tab.; Wiesbaden.